

Stefan Gelbhaar
Direktkandidat in Friedrichsfelde-Süd,
Karlshorst, Rummelsburger Bucht
Bündnis 90/ Die Grünen

Bündnis 90/ Die Grünen Lichtenberg, Rudolf-Reusch-Straße 16, 10367 Berlin
gruene-lichtenberg.de | stefan-gelbhaar.de | facebook.com/kiezstimme



Liebe Wählerinnen und Wähler,

Bürgervereine, Initiativen und Parteien rufen auf, am nächsten Sonntag zur Wahl zu gehen. Und auch ich möchte Sie bitten Ihr Wahlrecht wahrzunehmen.

Schon, um den Einzug rechtsextremer Parteien in die Bezirksverordnetenversammlung mit Ihrer

Stimme zu verhindern, aber auch, um die Richtungsentscheidungen für Land und Bezirk mit zu bestimmen.

Mit diesem Brief möchte ich zudem die Chance ergreifen, Ihnen für Ihre drei Wahlentscheidungen am 18. September Argumente - in der Kürze eines Briefes - an die Hand zu geben. Schließlich haben Sie die Wahl.

Mit der Erststimme wählen Sie Ihren Wahlkreisabgeordneten. In den letzten Jahren war der Wahlkreis nicht im Berliner Abgeordnetenhaus vertreten – mit Konsequenzen, gut zu betrachten etwa an den Entwicklungen rund um den Regionalbahnhof Karlshorst, gegen dessen Erhalt die rot-rote Koalition im Abgeordnetenhaus - schwer nachvollziehbar - gestimmt hat.

Ohne einen sich kümmernden Wahlkreisabgeordneten wurden und würden die Belange hier aus dem Kiez auch weiterhin nur unzureichend wahrgenommen. Daher gilt es: Eine Stimme für Karlshorst, Friedrichsfelde-Süd und Rummelsburger Bucht!

Dafür stelle ich mich gerne zur Wahl und werbe um Ihre Erststimme. Gemeinsam für den Kiez – das ist meine Forderung und mein Versprechen. Die einbeziehen, die mitmachen wollen, und auch die vertreten, die das gerade nicht können. Ich freue und bedanke mich, dass die U-18-Wahl im Wahlkreis Friedrichsfelde-Süd, Karlshorst und Rummelsburger Bucht von Bündnis 90/ Die Grünen am letzten Freitag knapp gewonnen wurde.

Mit der Zweitstimme bestimmen Sie die prozentuale Zusammensetzung des Berliner Abgeordnetenhauses. In der Folge wird eine Koalition gebildet werden, derzeit eine Verbindung aus SPD und Linke. Aber wie wird es nach der Wahl aussehen? Für Rot-Rot wird es nach den letzten Umfragen (wohl) nicht mehr reichen. Ein Bündnis aus Grünen und SPD ist rechnerisch jedoch wahrscheinlich.

Die SPD jedoch lässt sich dennoch eine Option mit der CDU offen. Denn klar ist, nur wenn sich Wowereit mit der CDU einig wird, bekommt er die Verlängerung der A100 - mit Kosten von mehr als 420 Millionen Euro für drei Kilometer Autobahn. Eine Autobahn auf Pump, während allerorten das Geld für den Bau und die Sanierung von Schulen, Kitas und

vielem mehr fehlt. Bündnis 90/ Die Grünen kämpfen seit Jahren mit viel Engagement gegen den Weiterbau der A100 in die Innenstadt. Hier haben Sie die Wahl.

Auch die Schnoddrigkeit der letzten Jahre etwa beim Thema Mieten kann durch Ihre Wahl beendet werden: Bezahlbarer Wohnraum ist knapp, Wohnen darf aber kein Luxus sein. Der Senat hat diese Problematik vollkommen verkannt und seit 2001 rund 125.000 stadteigene Wohnungen verkauft. Gegen Mietsteigerungen von bis zu 23 % in drei Jahren wurde herzlich wenig unternommen. Wir wollen uns nachhaltig dafür einsetzen, dass Wohnen in Berlin nicht immer teurer wird. Wir haben bereits die Initiative ergriffen, um Mietsteigerungen konsequent zu begrenzen und so bezahlbaren Wohnraum in der gesamten Stadt zu sichern.

Mit Ihrer Wahlentscheidung können Sie sowohl den Bau der A100 als auch eine rot-schwarze Koalition verhindern, und eine Politik mit sozialem, ökologischem und ökonomischen Schwerpunkt für Berlin ermöglichen: **Mit Ihrer Zweitstimme für Bündnis 90/ Die Grünen Berlin.**

Mit einer dritten Stimme wählen Sie die Parteien in der Bezirksverordnetenversammlung. Sachnahe und transparente Politik steht im Bezirk ganz oben auf der Tagesordnung. Die Lichtenberger Bündnisgrünen wahlkämpfen dafür, einen der fünf Stadtratspositionen im Bezirksamt besetzen zu können, um so mehr Information erhalten und stärker Transparenz herstellen zu können, insbesondere bei der Entwicklung bezirklicher Flächen (da hatte es in der Vergangenheit immer mal wieder, und auch gerade ganz aktuell).

Aber auch die bezirklichen Konzepte müssen stimmen – etwa in Hinblick auf den steigenden Bedarf an Kitas und Schulen. Eine wohnortnahe Deckung ist möglich - mit der wieder zu aktivierenden Schule an der Dolgenseestraße. Die Lichtenberger Grünen haben hier ein Konzept vorgelegt.

Sorgen Sie für eine offene, gemeinsame und lösungsorientierte Bezirkspolitik - **mit Ihrer Bezirksstimme für Bündnis 90/ Die Grünen Lichtenberg.**

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Gelbhaar

Direktkandidat in Friedrichsfelde-Süd, Karlshorst, Rummelsburger Bucht

PS: Sie können mich zum Beispiel bei 3-Tage-Wach am 16. September zwischen 22 – 24 Uhr live via Internet befragen: www.gruene-berlin.de!